



Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. B. —	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5. —	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3. —	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Anzeigen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 9 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 58.

Freitag, 27. Februar 1914.

48. Jahrgang.

Ausführliches Tagesprogramm umstehend.

Am

Sonntag
1.
März

erscheint die Sondernummer des „Bade-
Blattes“:

Wiesbadener Frühling.

24 Seiten stark, reich illustriert, mit Um-
schlagbildern in Vierfarbendruck.

Unterhaltungen im Kurhaus.

Symphonie-Konzert.

Das heute Freitag abend 8 Uhr im Kurhaus statt-
findende Abonnements-Konzert findet als Symphonie-
Konzert unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters
Ferdinand Meister aus Nürnberg statt. Es ge-
langen zur Aufführung: 1. Vorspiel zu Sophokles
„Oedipus“ von M. v. Schillings; 2. Symphonie Nr. 5
E-moll von P. Tschaikowsky; 3. Vorspiel und Isolde's
Liebestod aus „Tristan und Isolde“ von R. Wagner.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Aus der Gesellschaft.

Herr und Frau Hagedorn aus Amerika hätten im
„Hotel Rose“, wo sie abgestiegen sind, ihre hiesigen

Freunde zum Diner eingeladen. Es waren u. a. dieser
Einladung gefolgt: Ihre und Seine Exzellenz Herr und
Frau von Omstädter, Frau von Boschinger, Frau Benson,
Herr von Ostmann. — Der Tafelschmuck zauberte bereits
den Frühling vor und jede der anwesenden Damen wurde
durch ein duftendes Bukett aus Flieder, Rosen und
Nelken erfreut.
E. v. T.

— Die Bäderzüge Berlin-Wiesbaden, Bad Homburg
und Bad Nauheim D 28 und D 27 werden vom 1. März
ab wieder wie folgt in Verkehr gesetzt: D 28 ab Berlin
(Potsdamer Bahnhof) 8 Uhr 17 Min. vorm., ab Magde-
burg 10 Uhr 10 Min., über Borsum, Kreensen Kassel
an 2 Uhr 8 Min., Wabern (Anschluss nach Bad Wildungen
an 3 Uhr 52 Min.), Marburg an 4 Uhr 5 Min., Giessen
an 4 Uhr 33 Min., an Bad Nauheim 5 Uhr 22 Min.,
an Bad Homburg 5 Uhr 48 Min., an Wiesbaden
6 Uhr 52 Min. abends. — D 27 ab Wiesbaden
9 Uhr 9 Min. vorm., ab Bad Homburg 10 Uhr 8 Min.,
ab Bad Nauheim 10 Uhr 50 Min., ab Giessen 11 Uhr
27 Min., ab Marburg 11 Uhr 54 Min., über Wabern
(Anschluss von Bad Wildungen 10 Uhr 3 Min.), ab
Kassel 1 Uhr 43 Min., an Magdeburg 5 Uhr 36 Min.
(Anschluss an Leipzig [Hauptbahnhof] 8 Uhr 6 Min.),
an Berlin (Potsdamer Bahnhof) 7 Uhr 31 Min. abends.
Die Züge führen die 1. bis 3. Wagenklasse und Speise-
wagen zwischen Berlin und Wiesbaden.

— Im Verein für Nassauische Altertumskunde und
Geschichtsforschung sprach Herr Prof. Dr. Adam über
die Homerischen Epen und die Anfänge der griechischen
Tragödie. Beide Homerischen Gedichte enthalten nur
einen Abschnitt der Ereignisse, die Odyssee die Heim-
kehr des Odysseus, die Ilias den Streit Achills mit
Agamemnon. Über die Entstehung der Gedichte gibt
es verschiedene moderne Theorien, eine Erweiterungs-
oder Entwicklungstheorie, nach der ein fester Kern durch
Einschieben erweitert wurde, die Lachmannsche Lieder-
theorie, nach der Einzeldichter zu einem Ganzen vereinigt
wurden, die Kompilationstheorie, nach der umfang-

reichere Dichtungen das Material für die Gedichte ab-
gaben, und die Interpolationstheorie, nach der im Laufe
der Zeit viele Verse eingeschoben wurden. Den Alten
ist Homer der grösste Dichter, der Erzieher Griechen-
lands. Plato und Aristoteles nennen ihn die Quelle der
tragischen Kunst. Dies führte der Vortragende an Hand
der Überlieferung genauer aus. In der Rhetorik stellt
Aristoteles Rhapsodie und Tragödie zusammen und sagt,
in beiden seien berufsmäßige Schauspieler erst spät auf-
getreten, anfangs hätten die Dichter diese Rolle selbst
übernommen. Auch nach anderen gilt Homer als der
Erfinder der Rhapsodie. Der alte Volksglaube spielt
dabei eine wichtige Rolle mit. Das Volk sah in der Sage
seine Geschichte. Dieser alte Glaube findet gerade in der
Zeit, als auf die epische Sagenüberlieferung durch die
lyrische Poesie die heftigsten Angriffe erfolgten, seine
wichtigste und ausdrucksvollste Dichtungsform in der
Tragödie. Diese übernahm nicht bloss den Sagenstoff
vom Epos, sondern auch die Sprache. Auch in dem Um-
schwung der dargestellten Handlung von Glück zu Un-
glück entspricht die Tragödie der Homerischen Rhapso-
die. Diese Glückswechsel oder die Peripetie wies der
Redner dann im einzelnen in den Homerischen Gedichten
nach. Sie werden zusammengehalten durch das einheit-
liche Band des Ratschlusses des Zeus. War aber Homer
so das Urbild der Tragödie, so kann auch die Entstehung
seiner Gedichte, so schloss der Vortragende seine inter-
essanten Ausführungen, nur auf Grund der antiken Über-
lieferung erklärt werden.

Die Besichtigung des bei Chausseehaus hervorragend
schön gelegenen „Kaiser-Wilhelm-Heimes“ der
Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime ist
empfehlenswert. Einlasskarten sind kostenfrei durch die
Geschäftsstelle der Gesellschaft, Wiesbaden, Friedrich-
strasse 27 III, erhältlich.

— Hohe Gäste. Regierungspräsident von Fiedler,
Erfurt, Pension Columbia. Graf von Müllinen, Triest,
Rhein-Hotel. Graf Prembeck, Posen, Palast-Hotel.

— Erfolge der Wiesbadener Feuerwehr in Frankreich.
Das neue Theater in Nantes, welches an Stelle des vor-
gegangenen erbaut wurde, ist fertig. (Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Sport und Unfall.

Über dieses wichtige hygienisch-chirurgische Thema
schreibt Dr. Hugo Bartsch (Heidelberg) in der „Berliner
klinischen Wochenschrift“: Die Zunahme der sport-
lichen Betätigung in unserer Zeit bringt ausser dem
Guten und Nützlichen auch eine Reihe von weniger
erfreulichen Nebenwirkungen hervor. Neben den Schädig-
ungen des Herzens, die oft genug durch Übertreibungen
des Sports entstehen, sind es die mehr oder weniger
schweren Unfälle und Verletzungen, die hier in Be-
tracht kommen. Gewiss ist die Zahl der Unfälle im Ver-
hältnis zur Massenhaftigkeit des Sports nicht übermäßig
gross, trotzdem sind sie nicht zu vernachlässigen, um so
mehr, als es sich keineswegs nur um leichte Hautab-
schürfungen, Verstauchungen und dergleichen handelt.
Schwere komplizierte Frakturen und auch nicht allzu
selten Todesfälle reden eine eindringliche Sprache. Bei
einer körperlichen Betätigung aber, die, wenn auch nicht
ausschliesslich, so doch vorwiegend unter dem Gesichts-
punkt der Hygiene betrachtet wird und betrachtet werden
soll, die andererseits auch nicht als eine absolute Lebens-
notwendigkeit angesehen werden kann, sollte die Gefahr
von Schädigungen zu den hygienischen Vorteilen in einem
gesunden (normalen) Verhältnis stehen, so zwar, dass
bei möglichst hohem Gesundheitswert des betreffenden
Sports die Wahrscheinlichkeit von Schäden so klein als
irgend denkbar sei. Es unterliegt nun wohl keinem Zweifel,
dass die zahlreichen Sportsübungen sich hierin sehr ver-
schieden verhalten (Tennis, Ski, Fussball, Bobsleigh);
für den Arzt aber, der die Gesundheit stärken und

körperliche Schädigungen und Verletzungen verhüten
will, ist es von grossem Wert, die grössere oder ge-
ringere Gefahr von Unfällen richtig einzuschätzen. Diese
Gefahr sachgemäß zu beurteilen, ist freilich nicht immer
ganz leicht, abgesehen davon, dass auch subjektive
Momente, Charaktereigenschaften usw. hierbei eine Rolle
spielen. Ich würde es daher für wünschenswert und der
wachsenden Bedeutung des Sports entsprechend er-
achten, wenn eine Art von „Gefahrenskala“ für die ver-
schiedenartigen sportlichen Betätigungen aufgestellt würde;
eine solche Skala würde dazu dienen können, den
grösseren oder geringeren Grad der Wahrscheinlichkeit
eines Unfalls zum Ausdruck zu bringen, und sie würde
damit dem Arzte einen präziseren Massstab zur Beur-
teilung dessen, was besonders empfehlenswert oder zu
widerraten sei, an die Hand geben. Allerdings wird die
Aufstellung einer solchen Gefahrenskala keineswegs
leicht sein; denn es kommt ja eben auf die relative
Häufigkeit der Verletzungen und Unglücksfälle an,
während doch der Umfang, in dem die einzelnen Arten
des Sports gepflegt werden, recht verschieden ist. Es
wäre daher angebracht, zunächst einmal über die
absolute Zahl der Sportsverletzungen einen Überblick
zu gewinnen, und hierzu wäre wohl eine Sammelfor-
schung (geordnet nach den einzelnen Sportsarten) am
geeignetesten. Eine derartige Sammelforschung, welche
in die Wege zu leiten der Chirurgen-Kongress wohl am
meisten berufen wäre, würde gewiss recht stattliche
Zahlen offenbaren. Diese Zahlen wären dann weiterhin
in Beziehung zur Zahl der einzelnen Sportsarten zu
setzen. Die Zahl der Sportsfreudigen abzuschätzen oder
festzustellen, erfordert gewiss auch wieder besondere

Hilfsmittel; man könnte vielleicht die Anzahl der Klub-
oder Vereinsmitglieder je nach der Sportsart (Tennis,
Rodel, Turnen, Schlittschuh, Ski, Schwimmen usw.) be-
stimmen. Andererseits liesse sich z. B. an den Hoch-
burgen des Wintersports gewiss leicht feststellen, in
welchem Umfang Schlittschuh, Ski, Rodel und deren —
an den Unfällen sicher nicht ganz unbeteiligte — einzelne
Spezialitäten (Skeleten, Bobsleigh) zur Benutzung
kommen. Wenn es auch nicht ganz leicht sein wird,
ein eindeutiges Resultat zu erhalten, so erachte ich es
doch aus den oben angeführten Gründen für wünschens-
wert und notwendig, auf dem Wege einer umfang-
reichen Sammelstatistik der Frage einer „Gefahrenskala“
für die einzelnen Zweige des Sports (resp. der Leibes-
übungen) näherzutreten.

Die Blinde.

Sie streckt die Hände wie zur Abwehr aus
Und hat ein Lächeln, traurig und verlegen;
Im Schwebeschritt durchwandelt sie das Haus
Und steht erwartend in den Gartenwegen.

Und die gespannten Nasenflügel saugen
Befriedigt den verwehten Sommerduft;
Sie lauscht erschreckt, mit abgewandten Augen,
Wenn jemand leise ihren Namen ruft.

Und sagt mit scheuer Stimme, dass sie käme,
Und tastet ängstlich nach dem Rosenstrauch
Und kost die Blüten wie ein Abendhauch,
Als ob sie nun den letzten Abschied nähme . . .

Ernst Ludwig Schellenberg.

Aus dem Märzhft von „Westermanns Monatsheften“.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

94. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Fest-Ouverture in A-dur A. Klughardt
2. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo“ R. Leoncavallo
3. Larghetto G. F. Händel
4. Piet Hein, holländische Rhapsodie P. G. van Anrooij
5. Ouverture zu „Ruy Blas“ F. Mendelssohn
6. Ständchen F. Schubert
7. Fantasie aus der Oper „Der Tribut
von Zamora“ Ch. Gounod

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

zwei Jahren abgebrannten Hauses, im modernen Stil
errichtet wurde, wird nach dem Muster des Wiesbadener
Hoftheaters mit zeitgemäßer Löscheinrichtung, z. B.
Wenderöhren, Ventilation, sowie Brandschutztüren ver-
sehen. Mit der Lieferung werden deutsche Firmen
bedacht.

— Das Foyerrestaurant des Königlichen Theaters
nimmt zu der am 8. März stattfindenden Aufführung von
„Parsifal“, die bereits um 5 Uhr nachmittags beginnt,
Tischbestellungen an.

— Zur „Parsifal“-Aufführung im Hoftheater. Die
erste Aufführung des „Parsifal“ ist, wie bereits mitgeteilt,
für Sonntag, den 8. März cr., vorgesehen. Weitere Auf-
führungen: Dienstag, den 10. März (Beginn 6 Uhr) und
Sonntag, den 15. März (Beginn 5 Uhr). Auch zu diesen
beiden Vorstellungen werden bereits Vorbestellungen
entgegengenommen. Zu der Erstaufführung am 8. März
können nur noch Bestellungen auf Fremdenloge, Seiten-
logen, Parkett, Parterre, II. Rang Seite und III. Rang
Seite entgegengenommen werden. Alle anderen Plätze
sind bereits bedeutend überzeichnet, so dass ein grosser
Teil der Vorbestellungen nicht berücksichtigt werden
konnte.

— Residenz-Theater. Heute Freitag wird Kraatz'
Schwank „Hochgeboren“ gegeben, und Samstag findet
eine Wiederholung des mit so grossem Erfolg aufgenom-
menen musikalischen Schwanks „Filmzauber“ durch
das Operetten-Personal des Stadttheaters in Hanau statt.
Der andauernd grosse Beifall, den der neue tolle Schwank
„Der ungetreue Eckehart“ bei bisher stets ausverkauftem
Hause findet, veranlasst die Direktion, das übermütige
Stück am Sonntag Abend nochmals zur Aufführung zu
bringen. Sonntag Nachmittag wird auf Wunsch aus-
wärtiger Theaterbesucher zum letztenmale „Monna
Vanna“ zu halben Preisen gegeben. Die neue Woche
bringt ein zweimaliges Gastspiel Agnes Sorma, und
zwar wird die gefeierte Künstlerin diesmal zwei hier
noch nicht gespielte Rollen zur Darstellung bringen:
am Montag die Mary in dem Lustspiel „Marys grosses
Herz“ von Korff Holm, das in Leipzig einen kolossalen
Erfolg davongetragen hat, und am Mittwoch die Eva
in dem gleichnamigen Schauspiel von Richard Voss. Der
Vorverkauf zu beiden Vorstellungen beginnt heute
Freitag.

— Im Thalia-Theater, unserem modernen neuen
Lichtspielhause in der Kirchgasse, welches sich zur Auf-
gabe gestellt hat, den Freunden der vornehmen Licht-
spielkunst stets das Beste zu bieten, gelangt jetzt ohne
Preiserhöhung im Erstaufführungsrecht „Parsifal“,
ein Weifestspiel in 3 Akten nach der von Richard
Wagner benutzten Wolfram von Eschenbachschen
Dichtung zur Aufführung. Bilder von wunderbarer
Schönheit vermitteln uns die Kenntnis der Geschichte
des reinen Toren Parsifal: Schloss Monsalvat mit den
Wundern des heiligen Grals, der Zaubergarten Klingsors
ersteht vor unseren Augen, wir erleben die Ränke der
Teufelin Kundry und begleiten Parsifal durch seine Ver-
suchungen, deren Überwindung ihn zum Hüter des
Grals macht.

Hof und Gesellschaft.

Fürst Wilhelm von Albanien ist nach Berlin
abgereist, von dort begibt er sich zu kurzem Aufenthalt
nach Petersburg.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Uraufführungen. Im Altonaer Stadttheater hatte
„Als ich noch im Flügelkleide“, ein vier-
aktiges, „fröhliches Spiel“ von Albert Kehm und Martin

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

Leitung: Herr Hofrat Hofkapellmeister **Ferdinand
Meister** aus Nürnberg.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge.

1. Vorspiel zu Sophokles „Oedipus“. M. v. Schillings
2. Symphonie Nr. 5, E-moll P. Tschaikowsky
 - a) Andante — Allegro con anima.
 - b) Andante cantabile.
 - c) Valse: Allegro moderato.
 - d) Finale: Andante maestoso — Allegro vivace.
3. Vorspiel und Isolde's Liebestod aus
„Tristan und Isolde“. R. Wagner

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Deutsche Bank Wiesbaden Wilhelmstrasse 22
Ecke Friedrichstr.
— Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. — 15011

Frehse einen ungewöhnlich starken Heiterkeitserfolg,
dank der virtuellen Mache, mit der es das Milieu eines
Töchterpensionats zur Situationskomik ausnutzt. —
Die von Julius Brann aus dem Französischen über-
tragene und bearbeitete Komödie „Cidalise“, die
Arbeit eines unbekannten Mitgliedes der Molièreschen
Schauspielertruppe, ging im Stadttheater in Pforzheim
zum erstenmal in Szene und wurde von einem nicht
eben stark besuchten Hause mit freudlichem Beifall
aufgenommen. Das etwas langstielige Lustspiel verrät
in der äusseren Linienführung das Vorbild Molières,
bleibt aber hinter ihm zurück, was Witz und Frische
der Handlung angeht.

ar. Ein neues Bildnis des Michelangelo. In der
Société des Antiquaires de France legte jetzt Josef
du Teil ein bisher unbekanntes Porträt Michelangelos vor.
Es ist eine italienische Zeichnung des XVI. Jahrhunderts
und soll eine der besten Wiedergaben des Kopfes des
Meisters sein.

ar. Ein Vermächtnis Felix Mottis. Aus dem Nach-
lasse Felix Mottis werden jetzt Klavierauszüge der Werke
Richard Wagners im Verlage Peters herausgegeben, die
das schönste Vermächtnis Felix Mottis an die musi-
kalische Welt darstellen. Mottl hat nämlich eine Fülle
von erläuternden Bemerkungen, Regieanweisungen,
Tempobezeichnungen und anderes eingefügt, die fast
alle auf persönliche Wünsche und Anordnungen Wagners
zurückgehen. War doch Mottl wie wenige andere durch
seine Gegenwart bei den Proben zum „Ring“ und
„Parsifal“ 1876 und 1882 in Bayreuth mit den Intentionen
des Meisters vertraut. Ein tragisches Geschick hat es
gewollt, dass er den Klavierauszug zum „Tristan“, dem
Werk, mit dem er verwachsen war wie keiner, nicht mehr
vollenden durfte. Wie während einer „Tristan“-Auf-
führung in München ihm im ersten Akt der Taktstock
aus der Hand sank und er dann nie wieder das Dirigen-
tenpult betreten sollte, so wurde er auch nach Voll-
endung des ersten Aktes des „Tristan“-Auszuges durch
die tödliche Krankheit unterbrochen. So musste Gustav
Brecher die Vollendung dieses Klavierauszuges über-
nehmen. Doch sind aus Mottis Nachlass für die ganze
Partie der Isolde die genauesten Anweisungen abge-
druckt, so dass fast für jeden Takt Anregungen vor-
liegen.

— Künstler und Wertzuwachs. Ein auch in Deutsch-
land wiederholt erörterter Gedanke soll jetzt in Frank-
reich ausgeführt werden. Der Kammerausschuss für
Schöne Künste nahm einen Antrag an, wonach bei
öffentlichen Versteigerungen von Kunstwerken der
Künstler oder seine Erben während 50 Jahre nach
seinem Tode einen bestimmten Prozentsatz von dem
Ertragnis erhalten sollen. Dieser Prozentsatz wird vom
Ausschuss in seiner nächsten Versammlung festgestellt
werden.

ar. Kleine Nachrichten. Die bekannten Nervenärzte
Prof. Cassirer, Prof. Forster, Prof. Lewandowsky und Prof.
Oppenheimer sind zu korrespondierenden Mitgliedern der
neurologischen Gesellschaft zu Paris ernannt worden.

Der Komponist des „Oberst Chabert“, Hermann
Wolfgang von Waltershausen, hat die Musik zu einer neuen
romantischen Oper „Richardis“ vollendet. Die Uraufführung
soll in Berlin stattfinden.

Sport-Nachrichten.

— Die Eishockey-Turniere in Berlin. Die Turniere um
die Europameisterschaft im Eishockey 1914 begannen im
Berliner Eispalast mit einem Kampf Belgien gegen Böhmen.
Nach der ersten Halbzeit hatte die böhmische Mannschaft 4,
die belgische 0 Punkte. Nach der zweiten Halbzeit hatte
Böhmen 5, Belgien 1 Punkt, so dass Böhmen mit 9 zu 1 als
Sieger aus dem Spiel hervorging.

Auto-Omnibus-Rundfahrten

Abfahrt Kurhaus 10 Uhr vormittags über:
Wehen—Neuhof—Römerkastell—Zugmantel (Besichtigung der
Ausgrabungen, welche vor kurzem im Beisein des Kaiser-
paares erfolgten)—Idstein—Platte—Wiesbaden.

An Wiesbaden vor 1 Uhr.

Fahrpreis: 3 Mk.

Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.
Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 Uhr:

Wiesbaden—Eiserne Hand—Langenschwalbach—Wispertal—
Pressberg—Nationaldenkmal (Besichtigung)—Jagdschloss
oder Rüdesheim (1 1/2 stündiger Aufenthalt)—Wiesbaden
(Wisperausflug).

Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden gegen 8 Uhr.

Fahrpreis: 10 Mk. für einen nummerierten Platz.

Fahrkarten für nummerierte Plätze sind an der Tageskasse des
Kurhauses erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 8 Plätze verkauft sind.

Abfahrt Kurhaus 2 Uhr:

Wiesbaden—Bierstadt—Naurod—Bremtal—Eppstein—Fisch-
bachthal—Bad Königstein—Bad Crouberg—Bad Croul
(1 1/2 stündiger Aufenthalt)—Niederjosbach—Niedernhausen—
Rambach—Sonnenberg—Wiesbaden.

Rückkehr: Kurhaus—Wiesbaden vor 7 Uhr.

Fahrpreis: 6 Mk. für einen nummerierten Platz.

Fahrkarten für nummerierte Plätze sind auf dem Städtischen
Verkehrsbureau (Neue Kolonnade) erhältlich.

Die Fahrt findet statt, wenn 10 Plätze verkauft sind.

— Automobil-Rennen Marseille—Monaco. Ein inter-
nationales Automobil-Rennen, das auf der Corniche von Marseille
nach Monaco stattfand, wurde von 31 Wagen bestritten, von
denen jedoch nur 12 das Ziel erreichten. Die Strassen waren
bei strömendem Regen stark aufgeweicht. In der Klasse für
leichte Wagen siegte ein deutscher Adler-Wagen in 3 St.
28 Min. 6 Sek. Zweiter wurde ein deutscher Mathis-Wagen.
Das Klassement für die höheren Klassen liegt noch nicht fest.
Hier startete auch ein deutscher Benz-Wagen.

Luftschiffahrt.

— Ein neuer Höhenweltrekord. Der Aviatiker
Garreis hat in Chartres auf einem Zweidecker mit vier
Passagieren eine Höhe von 3150 Meter erreicht und
damit den bisherigen deutschen Rekord um 350 Meter
geschlagen.

Neues vom Tage.

— Der Kaiser und Frau Grieg. Die Witwe Edward
Griegs, die sich schon zu einem norwegischen Jour-
nalisten über den „Peer Gynt“ des Königl. Schauspiel-
hauses und über die an sie ergangene Einladung des
Kaisers geäussert hat, hat sich auch mit einem Mit-
arbeiter der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ unter-
halten. „Der Kaiser“, so etwa äusserte sie sich dabei,
„interessiert sich für alles, und während des Frühstückes,
bei dem ich neben ihm sass, erzählte er mir vom „Par-
sifal“, der im Königlichen Opernhause aufgeführt werden
sollte. Die Aufführung der Oper interessierte ihn sehr
und einer ganzen Anzahl der Proben hat er selbst bei-
gewohnt. Der Kaiser ist derselbe fröhliche und herz-
hafte Mann hier in Berlin wie auf seinen Ferienreisen
in Norwegen.“ Als ich dem Kaiser erzählte, dass sein
Freund, der Konsul Mohr in Bergen, auf einer langen
Reise im Osten war, meinte der Kaiser: „So möchte ich
es auch mal haben.“ Auf meine stille Frage fuhr er fort:
„Ja, ich bin nicht ausser Haus gewesen, seitdem ich
von meiner Sommerreise aus Norwegen zurückkam.
Selbstverständlich rechne ich meine Reisen in Deutsch-
land nicht, denn da bin ich ja immer im eigenen Hause;
aber sonst bin ich die ganze Zeit daheim gewesen.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE

vom 26. Februar 1914.

Mitgeteilt von Wiesbadener Bank
S. Blolefeld & Söhne.

Frankfurter Börse.	Anfang:
Deutsche Bank	259 3/4
Disconto Commandit	197 1/8
Dresdner Bank	—
Phönix Bergw.	244 —
Bochumer Gußstahlw.	226 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw.	143 1/2
Gelsenkirch. Bergw.	195 —
Harpener Bergb.	188 1/4
Packetfahrt	144 5/8
Nordd. Lloyd	127 1/4

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Samstag, den 28. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 1. März.

11½ Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr:
Deutscher Opern-Abend
des Kurorchesters.
Leitung: Herr **Herrm. Jrmr.**, Städt. Kurkapellmeister.

Montag, den 2. März.

4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Dienstag, den 3. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 4. März.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 5. März.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im kleinen Saal:
Lichtbilder-Vortrag
des preussischen Oberleutnants und türkischen Hauptmanns
Walter Krey
über das Thema:
Der Türkisch-Bulgarische Krieg und die Erfolge
Deutscher Flieger. Meine Gesamteindrücke über die
Türkei.

Vortragsfolge: I. Teil. 1. Flieger und Flugleistung
im ersten Teile des Krieges. II. Teil. Die Mobilmachung
in Rumänien unter besonderer Berücksichtigung des Flug-
wesens und der in Bulgarien ausgeführten Flüge.

1.—8. Reihe: Mk. 3.—, 9.—14. Reihe: Mk. 2.—, Galerie:
Mk. 1.—. (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden
nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden
gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 27. Febr. bis 1. März.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Kur-Theater.
Freitag 27. Februar.	Ab. B. Der Evangelmann.	Hochgeboren!!	Höhenrutsch.
Samstag 28. Februar.	Ab. D. Zum erstenmale wiederholt: Der verwandelte Kondamit. Hierauf: Der Diener zwei Herren. Anfang 6¼ Uhr.	Gastspiel des Operetten-En- sembles vom Stadttheater in Hannau: Filmzauber.	Geschlossen.
Sonntag 1. März.	5¼ Uhr: Volks-Preis. Beiaufgeh. Ab. Vor rag über Wagners Parsifal. 7¼ Uhr. Ab. B. Die Zaubersöte.	4¼ Uhr: Monna Vanna. 7 Uhr: Der ungeheure Eckentart.	3¼ Uhr: Geschlossen. 8 Uhr: Gastspiel Prang-Justiz Köln-er Bühne. Der Millionär- rekrut.

Apollo-Theater, Variété, Dotzheimerstr. 19, Anfang 8.10 Uhr.

Reichshallen-Theater, Variété, Stiftstr. 18, Anfang 8.15 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 25. Februar 1914.

Ahrendt, Hr. Architekt m. Fam., Berlin
Angeneyndt, 2 Frl., Köln
Arndt, Hr. m. Fr., Friedland
Aue, Fr., Halle
Ballin, Hr. Ing. m. Fr., Karlsruhe
Baumann, Fr. Rent., Schleiz (Reuss)
Baumann, Fr. Fabrikbes., Schleiz (Reuss)
Bechtel, Hr. Hauptm. a. D., Speyer
Becker, Hr., Duisburg
Behn, Frl., Lübeck
Berg, Hr., Hamburg
Berkowitz, Frl., Witoytskie
Blanc, Hr., Frankfurt
Bockstaedt, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf,
Brandt, Frl. Lehrerin, Schneek
Bremer, Hr. Kfm., Stuttgart
Bremer, Hr., Holzhausen a. Heide
Brückelmann, Frl.
v. Bülow, Frl., Hamburg
Clar, Hr. Kfm., Mannheim
Coblud, Hr. Dr. med. m. Fr., Frankfurt
Cyrus, Hr. Kfm., Berlin
Dahms, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau
Dobmeier, Hr. Kfm., München
Dörr, Margarete, Hornau
Domenico, Hr., Sermione (Italien)
Ebeling, Hr. Bergrat m. Fr., Hanau
Eberstein, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Fhr. v. Egloffstein, Würzburg
Eichberg, Hr. Kfm., Freiburg i. B.
Emert, Hr. Kfm. m. Fr., Potsdam
Engels, Hr., Aachen
Erdmann, Hr., Amsterdam
Feist, Hr., Koblenz
Felder, Hr. Bürgermeister, Lobberich
v. Fiedler, Hr. Reg.-Präsident, Erfurt
Fieg, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin
Fischer, Hr., Hamburg
Fischer, Hr. Fabrikdir., Mannheim
Forster, Hr.
Francke, Hr., Amöneburg
Fuld, Hr., Pforzheim
Gahse, Hr. Kfm., Krefeld
Gasser, Hr. Dr., Eppenhain
Gerdeck, Fr. Rechtsanw. m. Tochter, Berlin

Gerresheim, Hr. m. Fr., Bielefeld
Gerstl, Fr., Mannheim
Gonzenheim, Hr. Kfm. m. Fr., Nanci
Greiff, Rosa, St. Goarshausen
v. Griesheim, Frl., Berlin

Haase, Hr. Stabsveterinär, Karlsruhe
Fhr. v. Hadeln, Hr. Oberleut., Karlsruhe,
Hammer, Hr. Konsul, Dresden
Hartmann, Hr. Kfm. m. Fr., Friedberg
Haussmann, Hr. Kfm., Berlin
Hennes, Hr. m. Fr., Köln
Hersmann, Fr. Obering. m. Tochter, Duisburg,
Heyer, Hr. Kfm., Stutzbach
Hirsch, Hr. Dr. med., Bad Nauheim
Hirschfeld, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Berlin
Hünicke, 2 Damen, Düsseldorf
Ischareff, Fr., Moskau

Hotel Berg
Hotel Nizza
Quisisana
Hotel Vogel
Hotel Berg
Zum Bären
Zum Bären
Hotel Vogel
Park-Hotel
Rose
Palast-Hotel
Nerostrasse 17 I
Zum Landsberg
Goldener Brunnen
Neuberg 3
Reichspost
Terminus
Wilhelma
Villa Medici
Hotel Krug
Nassauer Hof
Grüner Wald
Hotel Berg
Einhorn
Augenheilstalt
Hospiz Immanuel
Alleeaal
Bellevue
Taunus-Hotel
Hotel Vogel
Hotel Berg
Park-Hotel
Rose
Kaiserhof
Quisisana
Pension Columbia
Grüner Wald
Neuberg 3
Nassauer Hof
Hospiz Immanuel
Augenheilstalt
Kaiserhof
Hotel Krug
Hotel Vogel
Europäischer Hof
Park-Hotel
Palast-Hotel
Wiesbadener Hof
Augenheilstalt
Villa Medici

Kl. Burgstr. 5 II
Mühlgasse 15 II
Palast-Hotel
Hotel Central
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Hotel Fuhr
Hotel Berg
Hotel Fuhr
Schwarzer Bock
Dotzheimer Str. 63
Palast-Hotel

Janssen, Hr. Gymn.-Lehrer, Groningen,
Janszen, Hr. Bankdir., Bussum
Jaraczewer, Hr. m. Fr., Berlin
Jeckel, Fr., Kirchheimbolanden
Kaufmann, Fr., Berlin
Keppner, Hr. Dipl.-Ing., Nürnberg
Kiehme, Hr., Göttingen
Kirchstein, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Skrzyno
Kirste, Fr. m. Tochter, Königsberg
Kleffel, Hr. Kfm., Berlin
Koch, Hr. Kfm., Chemnitz
Kosmann, Hr. Kfm. m. Fr., Recklinghausen

Krascowski, Hr., Podolien
Krause, Hr. Major, Palzburg
Kröcher, Hr. Dir., Charlottenburg
Krüger, Frl., Berlin
Kühze, Frl., Berlin
Langhorst, Hr. m. Fr., Hannover
Langrod, Hr. Rechtsanwalt Dr., Wien
Laserson, Hr. Ing., Cämpina (Rum.)
Laserson-Orkin, Fr. Dr. med., Cämpina (Rum.),
Ledermann, Hr. m. Fr., Gotha
Lehmaier, Frl., München
Lese, Hr. Dir., Köln
Löwenstein, Hr. Kfm., Berlin
Lot, Hr. Kfm., Berlin
Lutteroth, Hr. Rittergutsbes., Kl.-Vargula
Mahl, Hr. m. Fr., Göttingen
Mandowski, Hr. Dr. med. m. Fr., Greiz (Reuss)

Maninni, Hr., Rom
Mattern, Hr. Obering., Dortmund
Maxeiner, Heinrich, Gutenaeker
Menge, Hr. Kfm., Arolsen
Mertens, Hr. Dr. med. m. Fam., Stettin
Meyer, Hr. Kfm., Mannheim
Michel, Fr. m. Sohn, Worms
Michel, Hr. m. Fr., Frankfurt
Moeschler, Hr. Kfm., Burgstädt
Mook, Hr. m. Fr., Darmstadt
Musyleff, Fr., Moskau
Nägele, Hr. Kfm., Heilbronn
Nagel, Hr. Kfm.
Neuroth, Hr. m. Fr., Frankfurt
Niemann, Hr. Kfm., Hannover
Nkl, Hr. Architekt, Breslau
Olivier, Hr., Frankfurt
d'Orsay, Fr. Schauspielerin, Berlin
Otto, Hr., Berlin
Peters, Hr., Oldenburg
Penecker, Fr., Saarbrücken
de Pilzoff, Hr. m. Fr. u. Bed., Moskau
de Pilzoff, A., Fr., Moskau
de Pilzoff, A., Frl., Moskau
Prümm, Hr. Rent., Osterspai
Graf Prembeck, Posen
Rauner, Hr. Baumeister, Klingenthal i. S.
Retgen, Hr. Kfm., Düsseldorf
Rheinboldt, Frl. Stud. med., Heidelberg
Rosenheim, Fr., Würzburg
Rosenthal, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Salomon, Fr. Dr., Antwerpen

Christl. Hospiz II
Hotel Viktoria
Nassauer Hof
Augenheilstalt
Nassauer Hof
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Weisse Lilien
Grüner Wald
Einhorn

Wiesbadener Hof
Englischer Hof
Hotel Fuhr
Wiesbadener Hof
Goldenes Kreuz
Prinz Nikolaus
Kaiserbad
Hansa-Hotel
Hotel Fuhr
Hotel Fuhr
Alleeaal
Palast-Hotel
Hansa-Hotel
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Taunus-Hotel
Hotel Berg

Goldener Brunnen
Hospiz Immanuel
Hansa-Hotel
Augenheilstalt
Zwei Böcke
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Eden-Hotel
Park-Hotel
Prinz Nikolaus
Rose
Einhorn
Hotel Vogel
Park-Hotel
Minerva
Goldenes Kreuz
Park-Hotel
Terminus
Michelsberg 22
Pariser Hof
Christl. Hospiz I
Rose
Rose
Rose

Wiesbadener Hof
Palast-Hotel
Taunusstr. 75
Einhorn
Nassauer Hof
Villa Helene
Villa Hilma
Pension Kathe

Salmony, Hr. Geh. Justizrat, Oberlahnstein
Scheibner, Hr. Oberbergat, Lugau
Schlegel, Hr. Kfm., Ludwigsburg
Schmeiser, Hr. Kfm., Gablitz
Schmieding P., Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Dortmund
Schmieding M., Hr. Amtsgerichtsrat a. D., Warburg
Schnabel, Hr. Kfm., Darmstadt
Schnitz v. Dratzig, Hr. Oberst a. D., N.-Langenöls
Schumacher, Hr. Ing., Berlin
Schwarz, Hr. Major, Paderborn
Seoff, Hr. Rittergutsbes., Fr.-Hoeften
Seelk, Hr., Kopenhagen
Silhard, Hr. Kfm., Offenbach
Somlo, Fr., Budapest
Sonn, Hr. Kfm., Berlin
Stachow, Hr. Gutsbes., Haegerfelde
Starek, Anna, Wolfersweiler
Sternberg, Hr. Generaldir., Mannheim
Swet, Hr. Oberrealschuldir. Dr., Essen
v. Szepekowski, Hr., Posen

Tauber, Hr. Kfm., Neuruppin
Thaw, Hr. Kfm., London
Thewalt, Fr., Köln
Thiel, Hr., Dortmund
Thieme, Fr., Petersburg
Timmermann, Frl., Gelsenkirchen
Törfter, Hr. Rittergutsbes., Rodau
Ullmann, Hr. Ing., Köln
Unruh, Hr. Schulrat, Kassel
Veidel, Fr., Köln
Volek, Hr. K. Studienrat, Nürnberg
Wattendorff, Hr. m. Fr., Oosterbeck (Holl.)
Weber, Fr., Biebrich
Webgen, Hr. Bauunternehmer m. Fr., Vubur
v. Wendheim, Hr. Schriftsteller, Berlin
Winkler, Hr. Kfm., Chemnitz
Winter, Hr. Kfm., Berlin
Wittgenstein, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Wreschnak, Hr., Breslau
Wuller, Hr. m. Fr., Frankfurt
Ziegler, Hr. Dr. m. Fr., Karlsbad

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 24. Februar . . .	11 501	6 111	17 612
Am 25. Febr.	184	82	266
Zusammen . . .	11 685	6 193	17 878

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5 **HOTEL QUISISANA** Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Ermässigte Winterpreise.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus. Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen u. abgeschlossene Wohnungen für Familien
150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen und Villen. Behagliche Gesellschafterräume und Empfangshalle.

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6.

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fliessendes Wasser, Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Stas-
wasserbäder auf allen Etagen. **Gesellschaftsräume. Zimmer von Mk. 3.— an.**

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

(Treffpunkt des Fremden- und Einheimischen-Publikums).

Täglich, während des Diners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50 und höher. — Soupers von Mk. 1.50 an.

Separate Wein-Salons I. Etage.

Best gepflegte Biere. — Weine erster Firmen.

Aufmerksame Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Ankunft erteilt der Vorstand: Frau J. de. Grach, Leberberg 8, Frl. E. Albrecht, Leberberg 5, Herr H. R. Frey, Thelemannstr. 3, Frl. J. Forst, Frankfurterstrasse 22, und Miss Rodway, Dambachtal 24. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 15020

F. Kiessling. 9 Grosse Burgstrasse 9.
Spezial-Haus Offenbacher Lederwaren.
Erstklassige Fabrikate — Billige Preise. 15120

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Damen-Taschen. Reise-Koffer Artikel

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Herrnmühlgasse 9

(zwischen Grosse Burgstrasse und Marktplatz).
Telephon 6107.

Diners, Soupers sowie Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. — Reichhaltige Abendkarte.

Anerkannt vorzügl. Diät-Küche

der Kur entsprechend. — Ärztlich empfohlen.

Zur Zubereitung der Speisen wird nur

feinste Molkerei-Butter verwendet.

Grosse rauchfreie und modern

ingerichtete Lokalitäten.

On parle français.

15222

English spoken.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

15006

Antiquitäten
Eine der grössten Sammlungen
Deutschlands
S. Metzler
Abteil. B. Lose Edelsteine.
Perlen, Brillantwaren.
Wilhelmstr. 58
(Hotel Nassau)
Filiale: Bad Kreuznach

Institut für Schönheitspflege

Manicure, Gesichtsmassage, Gesichtsdampfbäder und
Blaulichtbestrahlung, Vibrationsmassage, Kopfmassage,

Entfernung lästiger Haare. — Günstige Abonnements. 15059b

Schröder, Kirchgasse 29, Telephon 3036.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 25. Febr.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	741.7 752.2	743.8 754.2	745.5 755.9	743.7 754.1
Thermometer (Celsius)	1.2	5.6	5.0	4.2
Dunstspannung (Millimeter)	4.5	4.9	4.6	4.7
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	91	73	71	88.3
Windrichtung	SO 2	SO 4	N 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 6.3

Niedrigste Temperatur: 0.9

Wetteraussichten für Freitag, den 27. Februar.

Etwas kälter, wolkig, meist trocken, nordöstliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

DIE AMTLICHE STADT-AUSGABESTELLE FÜR EISENBAHN-SCHLAF- WAGEN-BILLETS

HOTEL 4 JAHRESZEITEN

Kaiser Friedr. Platz 2

IM REISEBUREAU

L. RETTENMAYER.

AMTliches STADTBUREAU DER PREUSS. HESS.

STAATSBAHNEN AGENTUR DER INTERNATION.

SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.

Dampferbillets für alle

Dampferlinien.

15107

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 6.00 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00

nachmittags 3.00

abends 6.50

Gottesdienst im Gemeindesaal:

Wochentage, morgens 7.15 Uhr.

abends 6.00

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:

Sonntagvorm. von 11 bis 12 Uhr.

Dienstagnachm. von 6 bis 8 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 5.45 Uhr.

Sabbath, morgens 8.15

Vortrag 10.30

Jugendgottesdienst 2.15

nachmittags 3.00

abends 6.50

Wochentage, morgens 7.00 Uhr.

Mincha und Schiur 5.45, Maarif 6.50 Uhr.

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.

Sabbatbeingang 5.30, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Mincha 5.30, Ausgang

6.50 Uhr.

Wochentags morgens 7.00, Mincha

und Schiur 5.45, Maarif 6.50 Uhr.

„Villa Violetta“

Pension Seibel

Teleph. 6640; Gartenstr. 5

m. allem Komfort. 15023

Prima 12.-Pfg.-Zigarre

100 Stück 7 Mk.

Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 27. Februar 1914.

59. Vorstellung.

33. Vorstellung Abonnement B.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Ab-

teilungen (3 Akten). Nach einer in

den Erzählungen „Aus den Papieren

eines Polizeikommissärs“ von Dr.

Leopold F. Meissner mitgeteilten

Begebenheit.

Dichtung und Musik von W. Kienzl.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

* Freitag, den 27. Februar 1914.

Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Hochgeboren!!

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz.

Spielleitung: Kurt Keller-Nebri.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr.

Wiesbadener Kurtheater.

Freitag, den 27. Februar 1914.

Dutzendkarten gültig.

Höhenrausch.

Schwank in 4 Akten von Walter Zöllin

und Philipp Dörner.

Regie: Herr Bronsky.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¹/₂ Uhr.

Verein der Künstler und Kunstfreunde WIESBADEN (E. V.)

Montag, den 2. März 1914

im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

NEUNTES KONZERT

für 1913/14.

Fräulein **Hertha Dehmlow** (Gesang)

und Fräulein

Elisabeth Bokemeyer

(Klavier)

aus Berlin.

Vortragsfolge:

1. Fr. Schubert: Fantasie op. 15.

2. Fr. Schubert: a) Ganymed; b) Der Tod und das Mädchen;

R. Schumann: c) Der Knabe mit dem Wunderhorn; d) Frühlingsnacht.

3. Chopin: a) Nocturno; b) Bolero;

Schubert-Liszt: c) Erikönig.

4. Brahms: a) Von ewiger Liebe; b) Wehe, so willst Du mich wieder

umfassen; c) Salome.

5. Chr. Sinding: a) Marche grotesque;

Strauss-Taussig: b) Nachtfalter-Caprice.

6. Hugo Wolf: a) Der Genesene an die Hoffnung; b) Begegnung; c) Liebesglück.

Beginn pünktlich 7¹/₂ Uhr.

Die Türen werden um 7¹/₂ Uhr geschlossen und nur in den Pausen

wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis nachmittags

5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, in der

Musikalienhandlung Hch. Wolf, Wilhelmstr. 16, sowie abends beim Haus-

meister im Kasino zu haben. Der Vorstand.

Der Konzertflügel Bechstein ist aus der Niederlage des Alleinvertreters

Ernst Schellenberg, Grosse Burgstr. 14.

Wiesbadener Pfadfinderinnen-Verein.

Sonntag, 1. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums I am Schlossplatz

Lichtbildervortrag.

Referentin: Frau Elise von Hopffgarten-Berlin:

„Weibliche Jugendpflege und Pfadfinderinnenbewegung.“

15231 Der Vorstand.

Eintrittskarten 30 Pfg., numerierter Platz 1 Mk., zu haben in den

Buchhandlungen, bei dem Pedell des Lyzeums I und abends an der Kasse.

Pistolen-Schreibenstand **Tir au Pistolet.**

an dem
mittleren
Durchgang
der Colonnade
zur linken
Seite des
Kursaals

siège près
de l'entrée
du milieu
de la
Colonnade
à gauche
du Coursaal.

OTTO SEELIG **Hofbüchsenmacher.**
WIESBADEN - Grosse Burgstr. 6
WAFFEN - JAGDGERÄTE - ANGELGERÄTE

Spezialität



Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

15019

Telephon 6284.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt, Kirchgasse 13 II.

Inh.: Marg. Becker. Gegründet 1901. 15155

Prima akadem. Ausbildung zu Direktrinnen u. selbständigen Schneiderinnen.

Unübertroffene Methoden, nur modernste Verarbeitung, tadelloser Sitz.

la. Referenzen aus Fachkreisen. Schnittmuster nach Mass, unter Garantie.